

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am zweeten
heiligen Ostertage. Evang. Luc. 24, 13 - 35.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am zweeten heiligen Ostertage. Evang. Luc. 24, 13-35.

I. Eingang. Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz
fest werde, welches geschieht durch Gnade. Der
Apostel empfiehlt, in diesen Worten, die Bevestigung
des Herzens in den göttlichen Wahrheiten. Ebr. 13, 9.

Das Herz wird fest,

1. wenn es Wahrheiten, mit einer Ueberzeugung, erken-
net. Ein jeder sey in seiner Meinung gewiß.
Röm. 14, 5.
2. wenn man im Stande ist, die erkannte Wahrheiten
zu behaupten und zu vertheidigen. Seyd bereit zur
Verantwortung jederman, der Grund fordert,
der Hoffnung, die in euch ist. 1 Pet. 3, 15.
3. wenn ein Mensch, durch den Glauben, die Hoffnung
hat, des ewigen Lebens. Ich weiß, an welchen
ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mit
meine Beylage bewahren, bis an jenen Tag.
2 Timoth. 1, 12.
4. wenn ein Christ, durch den Glauben, alles, was
ihn von Christo abziehen kann, überwindet und von
sich abweist, es sey Leben oder Tod, Gegenwär-
tiges oder Zukünftiges. 1 Joh. 5, 4. Röm. 8, 35. 38. 39.

Die Wahrheit, von der Auferstehung Jesu, ist eine der
wichtigsten, in der ganzen christlichen Religion. Es ist ein
köstlich Ding, daß das Herz in derselben fest gegründet werde.
In dieser Absicht erwägen wir:

II. Vortrag. Die überzeugende Gewißheit, von der
grossen Wahrheit der Auferstehung Jesu.

1. Woher sie erlanget werde.
2. Was sie, in den Herzen der Gläubigen, Gutes wirke.

1768. Jerste

Bb

Erster

Erster Theil.

In unserm Evangelio treffen wir zweene Menschen an, die, von der Gewißheit der Auferstehung Jesu, überführet werden sollten. B. 13: Zweene aus ihnen, giengen nach **Emmahus**. Wenn sich, von dem Namen dieses Ortes, auf die Beschaffenheit desselben, schliessen lästet, so scheint dieses Emmahus, ein etwas befestigter Ort gewesen zu seyn, zumal, da diese beyde sich dahin begeben wolten, um vermuthlich, vor den Verfolgungen der Feinde Jesu, in Sicherheit zu kommen. Und so waren denn diese Freunde Jesu auf ihre äusserliche Ruhe bedacht. Wie sahe es aber in ihren Gemüthern aus? Hier war, bey beyden, grosse Unruhe, nebst einer quälenden Ungewißheit und Zweifel, in Ansehung der Auferstehung Jesu von den Todten. B. 14. 19. 20. 21. Indem sie davon redeten und sich ängstigten, hatte sich Christus bey ihnen eingefunden, und aus seinem nachfolgenden Verhalten, können wir seine Absicht, warum er sich zu ihnen gesellet habe, ersehen. Dieser Zweck war, die Gemüther der beyden Jünger fest zu machen, in der Lehre, von der Auferstehung Christi von den Todten. Und wie geschah dies?

1. Christus führete sie, auf gewisse und unlängbare Zeugnisse, und zwar auf die Zeugnisse der Propheten. B. 25=27. Weiter konnte und durfte sich der Heiland, nach seiner gegenwärtigen Absicht, nicht herauslassen, da er sich ihnen nicht sogleich zu erkennen geben wolte. Er hätte sie sonst auch, an die selbst-eigene Vorherverkündigung seiner Auferstehung, erinnern können, wie der Engel that. Luc. 24, 6. 7. Sie sollten aber, nicht blos die Gewißheit seiner Auferstehung, sondern vornehmlich die Nothwendigkeit, und was es mit derselben für eine Beschaffenheit habe, recht eigentlich erkennen lernen. Christus erreichte auch hierunter seine Absicht. B. 32. Und so traf hier ein, was David schreibet, Ps. 19, 8.

Wir haben auch ein festes prophetisches Wort. 2 Pet. 1, 19. Eine Menge Zeugen von der Auferstehung Jesu. 1 Cor. 15, 5-8. Diese waren nicht leichtgläubig, aber auch nicht betrüglisch und zur Versführung anderer aufgelegt, sie hatten auch keine irdische

irdische Vortheile oder eiteln Ruhm, von ihren Zeug-
nissen. Sie konnten es vielmehr nicht lassen, die
Wahrheit drang sie dazu, von dem auferstandenen
Jesu zu reden. Apostelgesch. 4, 20. Wir thun
also wohl, daß wir auf ihr Zeugniß achten.

2. Christus führet aber die Jünger, im Evangelio, auch
noch auf einem andern Wege, zur Gewißheit seiner
Auferstehung, nemlich durch die Sinne und durch
ihre selbst eigene Erfahrung. B. 30, 31. Vorhin
wurden ihre Augen gehalten, daß sie ihn nicht kannten.
B. 16. Die Ursach davon war vermuthlich, daß sie
nicht durch einen so heftigen Affect der Freude, wenn
sie Jesum gleich anfangs erkannt hätten, verhindert
werden möchten, auf seinen Unterricht acht zu geben.
Nachdem sie aber vorher, durch den gründlichsten Un-
terricht Christi, die Beschaffenheit seines Todes und
seiner Auferstehung erkennen und verstehen gelernt;
so gab sich Jesus ihnen zu erkennen.

Wir können zwar nicht auf dieselbe Art, wie
die Jünger, im Evangelio, hier in diesem Leben, zur
Gewißheit von der Auferstehung Jesu, durch das auf-
ferliche Sehen, gelangen; man kann aber doch auch
denen Gläubigen nicht alle Erfahrung von dem Leben
Jesu absprechen. Sie erfahren in der That, daß
Christus auferstanden sey, denn er wohnet, durch
den Glauben, in ihren Herzen. Ephes. 3, 17.
Er lebet in ihnen. Gal. 2, 20. 2 Corinth. 13, 4.

Zweeter Theil.

Die Gewißheit von der Auferstehung Jesu thut eine
zwiefache Wirkung, in den Seelen der Gläubigen.

1. Sie befrehet von den schädlichen Folgen des Unglaubens,
der Ungewißheit und des Zweifels. Dahin gehören,
2. Traurigkeit. B. 17. Sie entdeckten Christo den
Grund ihrer Betrübniß. B. 19-24. Alle diese
traurige Gedanken kamen davon her, daß sie keine
Gewißheit von der Auferstehung Jesu hatten, die
sie doch wohl hätten haben können. Sie machten
sich Sorgen, ohne Noth und Ursach.

aa. B. 21: Es ist heute der dritte Tag. Da hätten sie ja vielmehr gedenken sollen, daß das eben der Auferstehungstag Jesu seyn müßte, wie er ihnen vorher gesagt hatte.

bb. Auch haben uns erschreckt 2c. B. 22. 23. so hätten sie ja die stärkste Vermuthung haben können, daß Christus, von den Todten, müsse auferstanden seyn.

cc. B. 24: Etliche unter uns gingen hin zum Grabe = = ihn finden sie nicht. Und so hätten sie ja, so zu reden, mit Händen greifen können, daß Jesus auferstanden seyn müßte.

Alles dieses war keine gegründete Ursach der Traurigkeit, sondern vielmehr der Hoffnung und der Freude. Aber die Jünger verfielen darein, weil sie keine Gewißheit von der Auferstehung Jesu hatten. Und sie würden darin immer weiter gegangen seyn, wenn sie Christus nicht von der Ungewißheit befreiet hätte.

b. Denn ihre Traurigkeit ging bis zur Furcht und zum Schrecken. B. 22. Joh. 20, 19.

2. Was ging aber, in den Gemüthern, für eine Veränderung vor, nachdem die Jünger von der Auferstehung Jesu vergewissert waren?

a. Die Traurigkeit wurde in Freude verkehrt. B. 33. vergl. Matth. 28, 8. Ueberhaupt ist die Auferstehung Jesu der Grund der innigsten Freude. 1 Thess. 4, 13. 14.

b. Die bisherige Furcht, wechselte mit dem kräftigsten Troste ab. Die Auferstehung Jesu ist der Grund alles wahren Trostes, gegen die Sünde und die Anklage des Gewissens, gegen den Tod und die Ewigkeit.

III. Anwendung. 1. Wie glücklich ist der Christ, der von der Auferstehung und von den Leben seines Erlösers, vergewissert ist.
2. Wie froh kam ein Gläubiger seyn, der an seiner eigenen Auferstehung nicht zweifelt, der vor derselben und vor der Ewigkeit nicht erschrecken darf, und der, um des auferstandenen Jesu willen, eine ewige und über alle massen wichtige Herrlichkeit, aus guten Gründen, hoffen kann.

Du singen:

Vor der Predigt

No. 884.

Jesus, meine Zuversicht.

No. 213.

Der Hölle Pforten sind 2c.

Nach der Predigt.

No. 214.

Du auferstandnes Gotteslamm.

Unter der Communion.

No. 358.

Wie wohl hast du gelabet.